



—

Unterrichtsqualität *online* und *offline*

- Interaktion als Basis guten Unterrichts

Von der Krisenreaktion zur Innovation – digital vermitteltes
Lehren & Lernen reflektiert und evaluiert

Hermann.Funk@uni-jena.de



Arbeitsstelle für
Lehrwerkforschung
und Materialentwicklung ^{1/58}

1. Vorüberlegungen

14 Monate Unterricht in Zeiten der Pandemie in Europa – Zwischenbilanz

2. Qualitätsfaktoren von Unterricht und Lernen

Motivation & Interaktion als Motoren fremdsprachlichen Lernens

3. Was macht die Qualität von Übungen und Aufgaben aus?

- Arbeitsbeispiele

4. Konzeptuelle Qualitätsmerkmale: Mediation, & Bildungssprache

- vertieftes Lernen

5. Fazit für die Zukunft

Was bedeutet Unterrichtsqualität im Kurs und *online*?



Arbeitsstelle für
Lehrwerkforschung
und Materialentwicklung

1. Vorüberlegungen

14 Monate Unterricht in Zeiten der Pandemie in Europa – Zwischenbilanz

2. Qualitätsfaktoren von Unterricht und Lernen

Motivation & Interaktion als Motoren fremdsprachlichen Lernens

3. Was macht die Qualität von Übungen und Aufgaben aus?

- Arbeitsbeispiele

4. Konzeptuelle Qualitätsmerkmale: Mediation, & Bildungssprache

- vertieftes Lernen

5. Fazit für die Zukunft

Was bedeutet Unterrichtsqualität im Kurs und *online*?



Arbeitsstelle für
Lehrwerkforschung
und Materialentwicklung

15 Monate Unterricht in Zeiten der Pandemie in Europa -Zeit für eine Zwischenbilanz und den Blick aufs große Ganze Verluste /Defizite und Gewinne(r)

- Schwächere Lernende haben sich nicht gut adaptiert und sind noch schwächer geworden.
- Soziale Differenzen im Bildungswesen sind sichtbarer geworden.
- Der schlechte Stand der Digitalisierung in Bildung und Gesellschaft ist offensichtlicher als je zuvor.
- Soziales Miteinander und informelle Kommunikation sind kaum noch möglich.
- Lehrkräften und Sprachkursanbieter und Verlage verlieren existentielle Grundlagen.
- Bildungsdefizite durch Schulschließungen führen zu nicht messbaren aber unermesslichen Folgekosten für die Gesellschaft
- Starke Lernenden haben sich schnell adaptiert und sind noch stärker geworden.
- Die online-Anbieter von Bildung und Plattformen erschließen neue Geschäftsbereiche.
- DaF-Lehrkräfte, Lernende und Kursanbieter entwickeln ihre Digitalkompetenzen oft rascher als Lehrkräfte in Schulen.
- Digitale Bildungsangebote werden differenzierter und selbstverständlicher genutzt.
- Medienproduzenten, digitale Bildungsanbieter und Lieferdienste gehören zu den ökonomischen Gewinnern der Pandemie.

Erfahrungsaustausch (1)
14 Monate online unterrichten.
Ergänzen Sie die Sätze:

*Was ich am meisten vermisst habe,
ist ..*

Gelernt habe ich...

menti1

padlet
Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch + 7 • 23h
Klickpunkt DaZ@work - „Von der Krisenreaktion zur Innovation?“
Wie sieht Ihre Zwischenbilanz des digital unterstützten Lehren und Lernens aus? ————— Bitte klicken Sie auf das + u

Welche positiven Erfahrungen haben Sie gemacht?
müde geworden und probieren mehr aus.

Vor welchen Herausforderungen standen Sie?
App, Anwendungen, sind am Handy schwer umsetzbar.

Was würden Sie gerne in Ihre zukünftige Unterrichtspraxis mitnehmen?
In Zukunft den Präsenzunterricht durch digitale Online Tools unterstützen!

Lehre wurde von allen Seiten neu betrachtet. Was wollen wir gemeinsam hier in diesem Kurs erreichen? Wie machen wir das?

Der/die TrainerIn ist gefordert, die TeilnehmerInnen anzuleiten, zu motivieren,...

Wenn Kamera nicht eingeschaltet ist--> Interaktion schwer möglich--> was tun?

Bei weiten Anfahrten die Hybridform anbieten zu können, wenn die technische Ausstattung vorhanden ist.

Hörverstehen, Videos können ohne zusätzlichen Aufwand (CD-Player, Beamer anschließen etc.) abgespielt werden.

Die Hilfslosigkeit, nicht vor Ort helfen zu können.

Alternativen zur Hand-Meldung von Studierenden zur Interaktion nutzen, wie Umfragetools, Abstimmungen, Quizzes...

sehr kooperative, verständnisvolle und hilfsbereite Teilnehmer und Teilnehmerinnen

Multitasking: Lehren, reagieren, motivieren, den technischen Überblick zu haben

Die Studierenden sind ein Stück weit selbständiger

Kein WLAN in

1. Vorüberlegungen

14 Monate Unterricht in Zeiten der Pandemie in Europa – Zwischenbilanz

2. Qualitätsfaktoren von Unterricht und Lernen

Motivation & Interaktion als Motoren fremdsprachlichen Lernens

3. Was macht die Qualität von Übungen und Aufgaben aus?

- Arbeitsbeispiele

4. Konzeptuelle Qualitätsmerkmale: Mediation, & Bildungssprache

- vertieftes Lernen

5. Fazit für die Zukunft

Was bedeutet Unterrichtsqualität im Kurs und *online*?



Arbeitsstelle für
Lehrwerkforschung
und Materialentwicklung

Der Qualitätszirkel: interdependente Qualitätsfaktoren

- **Prozessqualität**
Motivation, Interaktion, formative Evaluation/feedback, *flow*,
time on task
- **Produktqualität**
Qualität des Curriculums und des Unterrichtsmaterials, Aufgaben-
Orientierung, Übungsqualität / *Scaffolding*
- **Ergebnisqualität**
Qualität der gemeinsamen Kommunikate/ Lernerprodukte,
messbares Sprachwachstum / Testergebnisse

Zur Erinnerung (nach der FaDaF 2021)

Lernen ist so viel mehr als das Durchlaufen von linguistisch definierten Spracherwerbsstufen nach Pienemann, Diehl, Grieshaber, u.a.)

Ergebnisqualität ist mehr als das Vermeiden von Fehlern.

Die beiden Grundformen des Lernens

planbar in Lehrwerk und Unterricht

- lehrgesteuert
- materialgesteuert
- explizit, regel- und wissensorientiert
- lernzielorientiert und kontrolliert im Verlauf und im Ergebnis

unplanbar aber unterrichtlich beeinflussbar

- informell
- implizit, nebenbei
- prozessgesteuert (z. B. sozial/interaktiv)
- inzidentell, zufällig, überraschend
- extracurricular, ungeplant
- unkontrolliert im Verlauf und im Ergebnis

Qualitätsfaktor Motivation: Was Lehrende und Lernende im Sprachunterricht motiviert:

Transparenz	Die Ziele sind klar und erreichbar. Lernfortschritte sind objektiv messbar und subjektiv spürbar.
Relevanz	Lernziele und Lernbedürfnisse stimmen überein.
Soziale Settings	Lernende kooperieren, kommunizieren und unterstützen einander. <i>Translanguaging</i> (GER 2020, S. 35f., Grünhage-Monetti, IQ-Fachstelle, Homepage)
Partizipation	Lernende bestimmen den Kurs mit und tragen Mitverantwortung für das Ergebnis.
Selbsttätigkeit / Autonomie	Lernende sind Produzenten und nicht Konsumenten von Unterricht, Texten und Medienprodukten

Qualitätskriterien - auch für digital basierten Unterricht

Interaktionsqualität

als Grundlage kommunikations- und aufgabenorientierter orientierter Ansätze

Interaktion als Universalkonzept des Fremdsprachenunterrichts

(Sabo 2017)

Interaktionsqualität als zentrales Kriterium der Analyse und Entwicklung von Lehrwerken und der Beschreibung von Unterrichtsprozessen

(vgl. Funk 2016 S.439)

Kollaborativer Dialog als Quelle des Sprachenlernens

(vgl. Kniffka 2010, García/Kleyn)

Collaborative dialogue has been defined as dialogue in which speakers are engaged in problem solving and knowledge building (Swain, 2000)

(Swain/Watanabe 2013, 1)

„It is the process of making meaning and shaping knowledge and experience through language“

(Swain 2006, zit. nach GER 2020, S. 35)

Fazit:

Interaktion & Spracherwerb = eine bi-direktionale und dynamische Beziehung
Quantität und Qualität von Interaktion → Qualität von Spracherwerb

Interaktionsmotor Partnerarbeit: Interaktive „Lückenübungen“

Fragen Sie Ihren Nachbarn / Ihre Nachbarin:

Wann waren Sie zum letzten Mal in einem Lokal? Was haben Sie gegessen und getrunken?

oder:

Was haben Sie gestern in der Werkstatt gemacht? Erzählen Sie über Ihren Arbeitstag.

Berichten Sie danach im Kurs

(eig. Beispiel)

Der GER-Begleitband - seit 2017 in der englischen Fassung

in der Fachdiskussion: Falkenhagen/Funk/Reinfried/Volkmann (2019)

Bärenfänger, Harsch, Tesch, Vogt (2017)

<https://www.dgff.de/publikationen/stellungnahmen/>

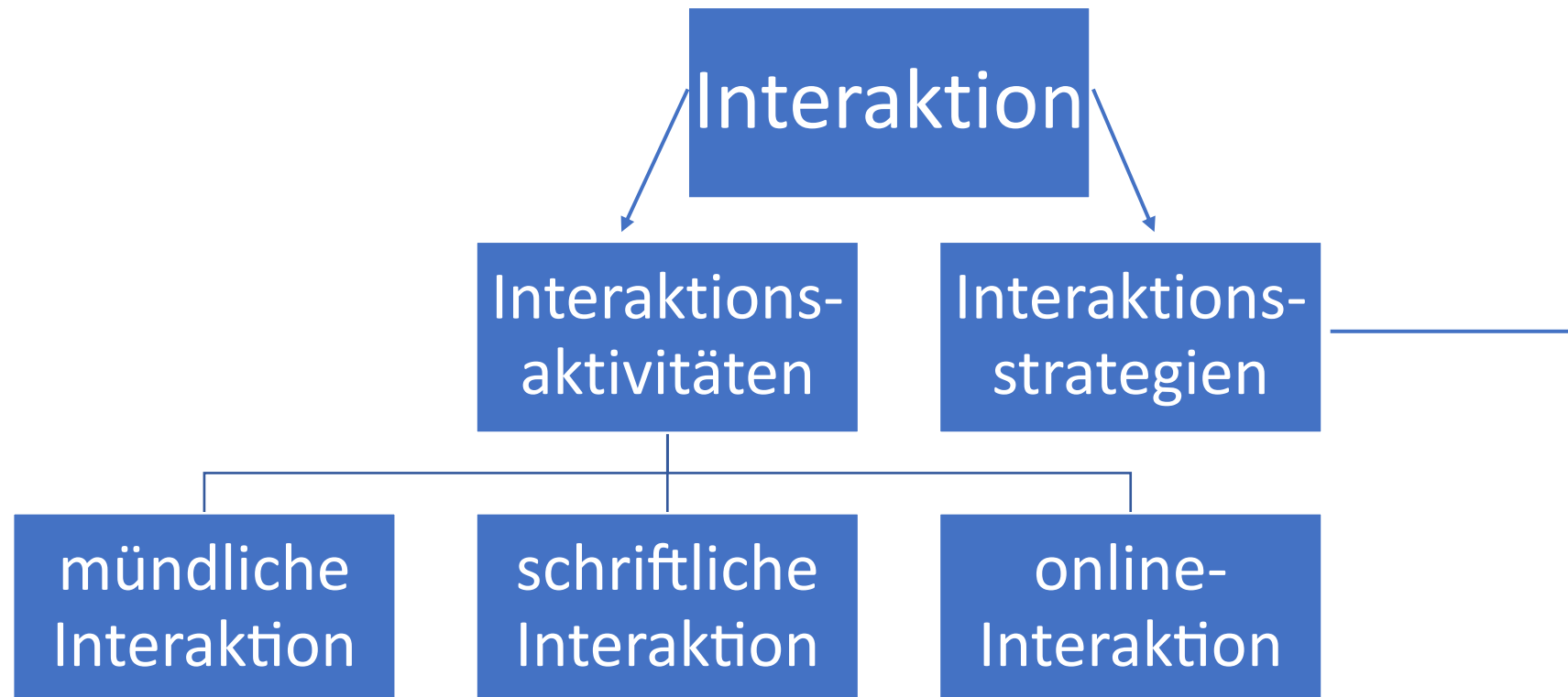


COMMON EUROPEAN FRAMEWORK
OF REFERENCE FOR LANGUAGES:
LEARNING, TEACHING, ASSESSMENT

**COMPANION VOLUME
WITH NEW DESCRIPTORS**

<https://rm.coe.int/common-european-framework-of-reference-for-languages-learning-teaching/16809ea0d4>

Der GER 2020 schlüsselt Interaktionsaktivitäten weiter auf und unterstreicht damit deren Bedeutung (S. 87 – 104)



4

Autogramm jagd

Fragen Sie im Kurs. Bei *Ja*: Unterschrift.

- 1 Gehst du gern tanzen?
- 2 Wanderst du gern?
- 3 Warst du schon mal in den Bergen?
- 4 Kannst du Gitarre spielen?
- 5 Machst du Yoga?
- 6 Kannst du gut fotografieren?
- 7 Magst du Wintersport?
- 8 Kannst du Ski fahren?
- 9 Findest du Innsbruck interessant?



1. Vorüberlegungen

14 Monate Unterricht in Zeiten der Pandemie in Europa – Zwischenbilanz

2. Qualitätsfaktoren von Unterricht und Lernen

Motivation & Interaktion als Motoren fremdsprachlichen Lernens

3. Was macht die Qualität von Übungen und Aufgaben aus?

- Arbeitsbeispiele

4. Konzeptuelle Qualitätsmerkmale: Mediation, & Bildungssprache

- vertieftes Lernen

5. Fazit für die Zukunft

Was bedeutet Unterrichtsqualität im Kurs und *online*?



Arbeitsstelle für
Lehrwerkforschung
und Materialentwicklung

Qualitätskriterium Kontext

Übungen brauchen Zielaufgaben.

Isolierte Gedächtnisspuren sind in neuem Kontext nicht vernetzt und daher später schwer zugänglich. Nachhaltiges Lernen braucht Kontext.

Kontextloses Üben ist Sinn-loses Üben.

Übungsqualität:

Übungen ...

- ... leisten einen Beitrag zur besseren Bewältigung von Aufgaben.
- ... sollten erkennbare Teilschritte zu einem komplexeren Ziel sein.
- ... sind in ihren Ergebnissen überprüfbar.
- ... sind offen und motivieren zu weiteren Übungsbeispielen.
- ... sind persönlich und geben Hilfen und Muster für eigene Äußerungen.

Wenn du willst, dass deine Lerner lernen, grammatische Endungen in Lücken einzufüllen, dann bring ihnen bei, grammatische Endungen in Lücken einzufüllen. Wenn sie lernen sollen, sinnvolle Dinge auf Deutsch zu sagen und zu schreiben, bringe ihnen bei, sinnvolle Dinge zu sagen und zu schreiben.

Das Prinzip heißt: „*time on task*“ (Long 2011)

Qualitätskriterium „Scaffolding“

„Scaffolding bedeutet ..., dass die Lücke, die zwischen dem, was ein/e Lerner/in bereits kann, und dem, was mit Unterstützung möglich ist, durch eine entsprechende Unterrichtsplanung und Unterrichtsinteraktion überbrückt wird.“ (KNIFFKA 2010). Das unterrichtliche „Sprachgerüst“ wird schrittweise zurückgenommen, wenn die Lernenden in der Lage sind, (Teil-) Aufgaben erfolgreich zu bewältigen. Josef Leisen nennt das „gestufte Lernhilfen“.

- b** Wählen Sie aus jeder Spalte ein Wort. Schreiben Sie Sätze mit Dativ und Akkusativ. Es gibt viele Möglichkeiten. Vergleichen Sie im Kurs.

Agata	schicken	kaufen	der Hausmeister	die Kasse
Nino	geben		die Frau	das Geld
Mehmet			die Kunden (Pl.)	der Brief
Herr Krüger	zeigen	schreiben	das Mädchen	die Schlüssel (Pl.)
Zara		erklären	die Kollegin	die Hausaufgabe
Deebak	schenken		das Kind	der Ball
Frau Schneider			die Studenten (Pl.)	die Blumen (Pl.)

Nino gibt dem Kind den Ball.

Übungsqualität: Beschreiben Sie den Unterschied zwischen beiden Übungstypen. Verwenden Sie die Chatfunktion

- c** Sie wollen eine Party machen. Schreiben Sie Ihren Freunden eine Einladung. Schreiben Sie etwas über:

- Grund für Ihre Einladung
- Zeit und Ort für die Party
- Essen und Getränke
- Ihre Telefonnummer

Liebe ..., ich möchte dich ...

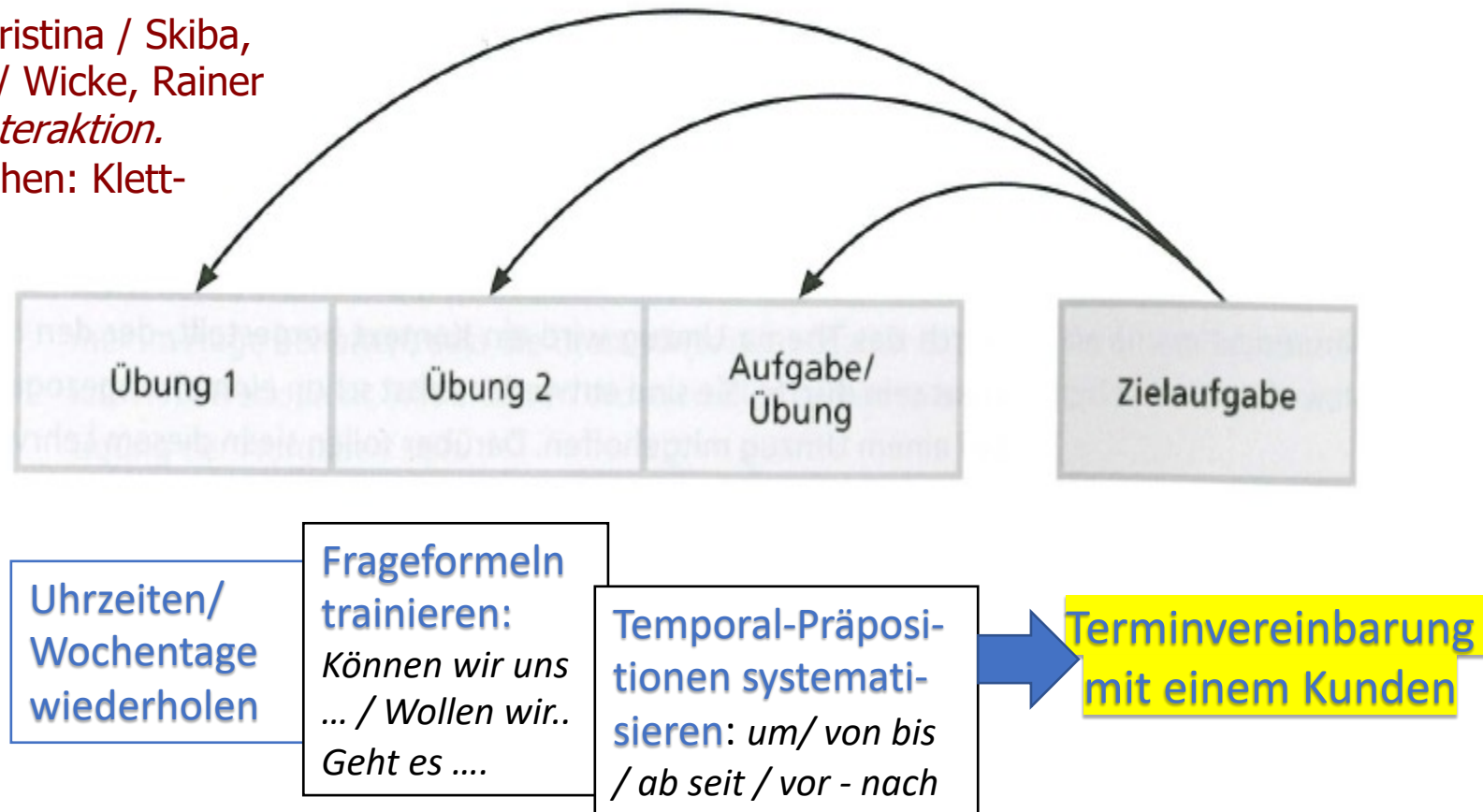


Rückwärtsplanung

Wie das Lehrwerksbeispiel zeigt, geht es bei der Planung vom Ziel her nicht um eine völlig neue Form des Sprachunterrichts, sondern um das Prinzip der **Rückwärtsplanung**, also vom Ziel her denken, das in Einheit 1 *Lehrkompetenz und Unterrichtsgestaltung von Deutsch Lehren Lernen* beschrieben wird.

aus: Funk, Hermann / Kuhn, Christina / Skiba, Dirk / Spaniel-Weise, Dorothea / Wicke, Rainer (2014): *Aufgaben, Übungen, Interaktion*. Deutsch Lehren Lernen 4. München: Klett-Langenscheidt, S. 14.

Qualitätskriterium
Aufgabenorientierung:
Vom Ende her denken



ÜBUNGEN

Schlechte Lehrwerkübungen werden online nicht besser

Übung 1.e. >

Schreibe 5 bis 10 Wörter aus der Aufgabe 1.d. auf!

Übung 1.f. >

Bilde mindestens 4 Sätze mit den Wörtern aus der Aufgabe 1.e!

Hörtext

Leo Ich bin ein sportlicher Typ und Fußball ist das Wichtigste für mich. Ich trainiere Fußball und schaue mir auch fast alle Spiele im Fernsehen an. Ich brauche natürlich einen Ball, ein Trikot, Schuhe und Socken. Und meine Freunde, damit wir zusammen spielen können.

Katharina Ein Buch ist mir wichtig. Ich lese jeden Tag. Ich mag auch Comics aber ein richtiges Fantasy-Buch ist das Beste.

aus: Deutsch info' A1 "Freizeit und Hobbys" gefördert durch ERASMUS (EU) und Österreichischer Integrationsfond

kostenlos online unter <https://deutsch.info/de/about>

Finden Sie Wort-Bild-Paare



Lösen Sie das Kreuzworträtsel



Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge

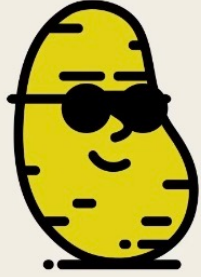


Finden Sie die verborgenen Wörter im Wortgitter



3734

i



Die Deutsche Angelique Kerber ist ...

eine Sportlerin

eine Politikerin

eine Malerin

eine Gitarristin

5897

i



Wer war als erster Mensch auf dem Mond?

ein Russe

ein Amerikaner

ein Deutscher

ein Chinese

8153

i



Wieviel KB (Kilobyte) sind 1 MB (Megabyte)?

4

512

1024

10000

Sortieren Sie Übungsformen nach Interaktionsqualität und Beliebtheit

menti2

Digitale Lehr-Lernmaterialien 5 Stufen der Interaktivität aus Nutzerperspektive: Vom Konsumenten zum Produzenten

1. konsumtiv: youtube, pdf,
2. reaktive Übungstypen: richtig/falsch, Zuordnung,
3. Reproduktive Übungstypen: Lücken ausfüllen, text-rekonstruktive Formate
4. produktiv-gesteuerte Ü-Typen: cobocards, phase 6 (Arbeit mit Lernkarten, Erstellung, eigener Karten), thinglink, Kahoot,
5. kollaborative Texterstellung
 - a) Wortebene: mentimeter, google, survey monkey, word, google shared text
 - b) Textebene, padlet (u.a.), youtube

Digitale Medien

- bieten Interaktivität
- Interaktivität = digitales Medium antwortet auf Lernereingaben



Fremdsprachenunterricht

- zielt auf Interaktion
- Interaktion = Kommunikation zwischen Menschen



Interaktivität muss Interaktion fördern
z.B. miteinander über etwas sprechen,
etwas aushandeln, erklären, diskutieren,
mitteilen, zustimmen etc.

1. Vorüberlegungen

14 Monate Unterricht in Zeiten der Pandemie in Europa – Zwischenbilanz

2. Qualitätsfaktoren von Unterricht und Lernen

Motivation & Interaktion als Motoren fremdsprachlichen Lernens

3. Was macht die Qualität von Übungen und Aufgaben aus?

- Arbeitsbeispiele

4. Konzeptuelle Qualitätsmerkmale: Mediation, & Bildungssprache

- vertieftes Lernen

5. Fazit für die Zukunft

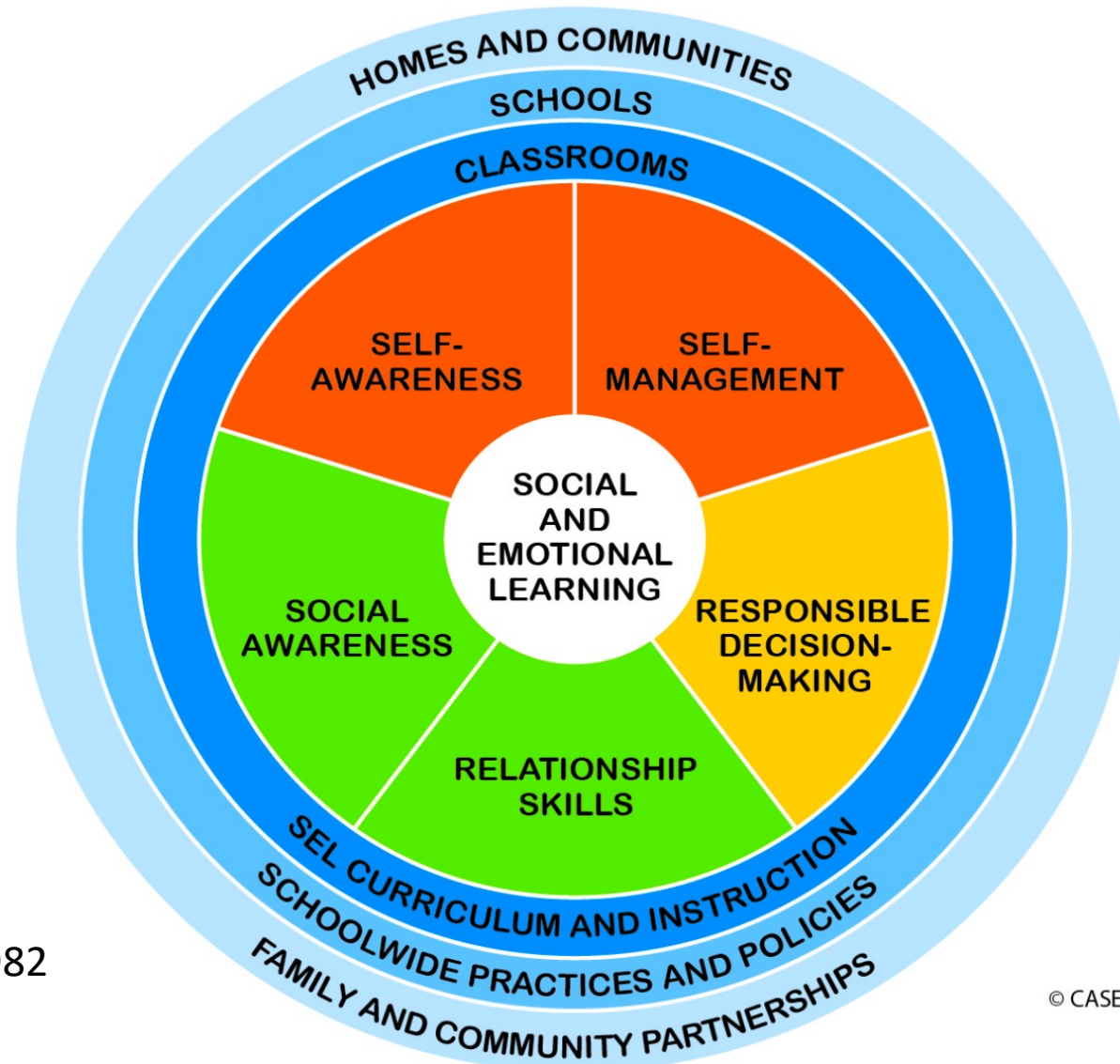
Was bedeutet Unterrichtsqualität im Kurs und *online*?



Arbeitsstelle für
Lehrwerkforschung
und Materialentwicklung

Qualitätsmerkmale Mediation, Bildungssprachliches und vertieftes Lernen

„The best way to learn something, is to teach it to someone else“

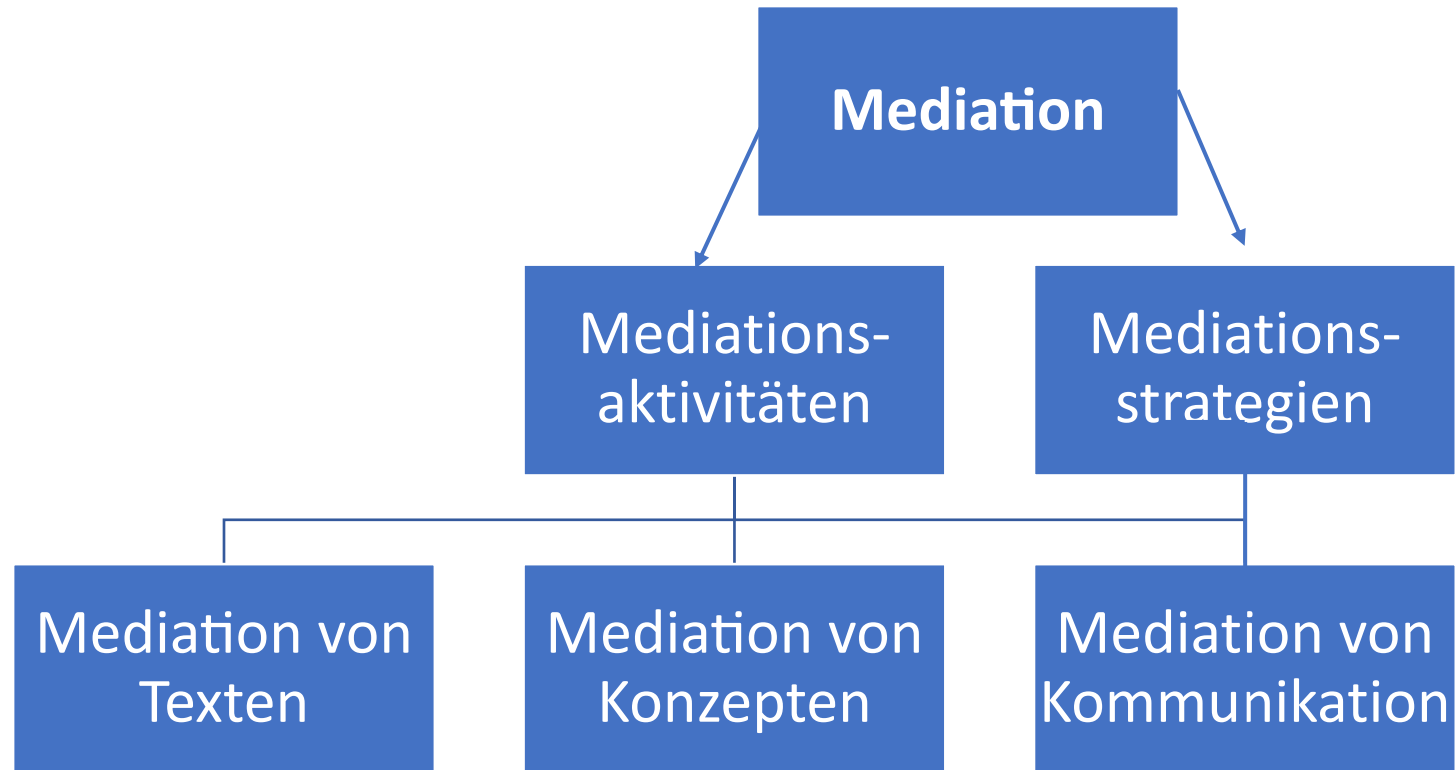


vgl. www.ldl.de , Jean-Pol Martin seit 1982

© CASEL 2017

<https://www.collaborativeclassroom.org/blog/the-best-way-to-learn-something-is-to-teach-it-to-someone-else/>

Im GER 2020 gibt 19 Skalen mit Mediationsaktivitäten (vgl. GER 2020, S. 28.)



In Bezugs auf berufssprachliche Kommunikation in sozialen Arbeitskontexten ist das Mediationskonzept von besonderer Bedeutung

Mediation von Texten

Spezifische Informationen mündlich oder in Gebärdensprache weitergeben

Text (und Diskursumgebung)

Persönlich

Öffentlich

Kann (in Sprache B) den Kern einer klaren Ansage (aus Sprache A) weitergeben, die vertraute Alltagsthemen betrifft, obgleich er/sie die Mitteilung möglicherweise vereinfachen und nach Worten/Gebärden suchen muss.

im Fernsehen oder Radio, Ankündigungen von Hochzeiten, Geburten und Änderungen in den Lebensverhältnissen

Wetterberichte, Änderungen des Bahnsteigs, wie man Eintrittskarten für eine Veranstaltung kauft

A2+

Kann (in Sprache B) spezifische, relevante Informationen weitergeben, die in kurzen, einfachen Texten, Beschriftungen und Notizen (verfasst in Sprache A) zu vertrauten Themen enthalten sind.

Neuigkeiten von der Familie aus privaten Briefen oder E-Mails

Handzettel, Informationstafeln in Museen, Galerien, Warnmeldungen vor akuten Gefahren, Club-/Vereinsregeln, Reiserouten, Zeiten und den Ort einer Club-/Vereinsversammlung, Informationen über ein Sonderangebot oder eine Werbeveranstaltung

GER (2020) Anhang S. 13

<https://www.klett-sprachen.de/gemeinsamer-europaeischer-referenzrahmen-fuer-sprachen/t-1/9783126769990> .

Vertieftes / nachhaltiges Lernen

- z. B. fachlich/sprachlich-integriertes Lernen siehe Auswahlbibliographie IQ-DaF (2017) <https://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fachdiskussion/fachdiskussion.html>
- z. B. bildungssprachliches Lernen (Ohm /Kuhn Funk 2007)
Kniffka/Roelcke 2016
- Lernen in Diskurs und Interaktion/ soziales Lernen
„...complex and interrelated rather than linear discursive practises,..“
García / Kleyn, S. 4. Vgl. OrtheGuy/García/Reid (2015), Kniffka 2010)
- *„eigensinniges Lernen“ (Bräuer 2017)*

Bildungssprache

Nach Feilke (2012, 2013) wird mit dem Terminus *Bildungssprache* ein sprachliches Register in literalen Kulturen bezeichnet. Wie Habermas und Gogolin weist er das Register Bildungssprache dem Bereich der konzeptionellen Schriftlichkeit zu. Dies ist mit bestimmten sprachlichen Anforderungen an den Sprachbenutzer verbunden. Während in der überwiegenden Mehrzahl der Publikationen zur Bildungssprache die Merkmale dieses Registers auf Oberflächenphänomene wie Morphosyntax und Lexik reduziert werden, schließen Feilkes Überlegungen den Gebrauch bestimmter *Sprachhandlungen* mit ein:

Was unter dem Stichwort „Bildungssprache in den Blick genommen wird, das sind die besonderen sprachlichen Formate und Prozeduren einer auf Texthandlungen wie Beschreiben, Vergleichen, Erklären, Analysieren, Erörtern etc. bezogenen Sprachkompetenz, wie man sie im schulischen und akademischen Bereich findet.“ (Feilke 2012, 5)

(Kniffka/Roelcke 2016, 44-45)

1. Vorüberlegungen

14 Monate Unterricht in Zeiten der Pandemie in Europa – Zwischenbilanz

2. Qualitätsfaktoren von Unterricht und Lernen

Motivation & Interaktion als Motoren fremdsprachlichen Lernens

3. Was macht die Qualität von Übungen und Aufgaben aus?

- Arbeitsbeispiele

4. Konzeptuelle Qualitätsmerkmale: Mediation, & Bildungssprache

- vertieftes Lernen

5. Fazit für die Zukunft

Was bedeutet Unterrichtsqualität im Kurs und *online*?



Arbeitsstelle für
Lehrwerkforschung
und Materialentwicklung

zum Schluss

- Mehr Übungen bringen nicht immer mehr Kompetenz. Es kommt nicht auf die Quantität sondern auf die Qualität der online-Übungen und Aktivitäten an.
- Persönliche Interaktion ist online möglich, aber in vielen Internetseiten und Apps nicht angelegt.
- Löschen Sie die Apps und meiden Sie Internet-Übungsangebote, die Ihnen vor allem Übungsformate anbieten, die sie auch im Kurs nicht benutzen würden (z. B. Grammatikübungen ohne Aufgaben-Kontext). Vorsicht: Das sind die meisten.
- Probieren Sie weiter digital Werkzeuge aus, die kollaboratives Erarbeiten von Texten und direkte Interaktion ermöglichen (Etherpad, Padlet, usw.) und entscheiden Sie sich dann für ein oder zwei Werkzeug. Nutzen Sie den Überblick des Europäischen Fremdsprachenzentrums <https://www.ecml.at/Resources/InventoryofICTtools/tabid/1906/language/en-GB/Default.aspx>
- Und nach der Pandemie: Nutzen Sie Präsenzstunden effektiver für Interaktion und sozialen Austausch beim Lernen. Meiden Sie Übungen, die man genau so allein zu Hause machen könnte.

Verwendete Literatur

- Arnold, Margret (2002): *Aspekte einer modernen Neurodidaktik. Emotionen und Kognitionen im Lernprozess*. München: Ernst Vögel Verlag.
- Baddeley, Alan (2007): *Working Memory, Thought, and Action*. New York: Oxford University Press.
- <https://www.coe.int/en/web/common-european-framework-reference-languages>
- Bräuer, Gerd (2017): Eigensinniges Lernen in der Schule unterstützen. Wie *Learning in Depth* dabei helfen kann, in: *Lernende Schule* Nr. 80. 8 – 13.
- DeKeyser, Robert (2003): “Implicit and Explicit Learning”. In: Doughty, C. / Long, M. (Hrsg.) (2003): *Handbook of Second Language Acquisition*. Oxford: Blackwell, 313-348.
- Bausch, Karl-Richard, u.a. (1998): *Kognition als Schlüsselbegriff bei der Erforschung des Lehrens und Lernens fremder Sprachen*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Feilke, H. (2012): Bildungssprachliche Kompetenzen – fördern und entwickeln. In: *Praxis Deutsch* 233/2012, S. 5-13.
- García, Ofelia / Kleyn, Tatyana (2013) Teacher Education for Multilingual Education. in: Chapelle, Carol, (ed.) *The Encyclopedia of Applied Linguistics*. Blackwell. Blackwell Publishing. 1 – 6.
- Funk, Hermann / Kuhn, Christina / Nielsen, Laura, / v. Eggeling, Rita (2021) *Das Leben. A2* Berlin: Cornelsen.
- Gogolin, I. (2006): Bilingualität und die Bildungssprache in der Schule. In: Mecheril, P./ Quel, Th. (Hrsg.): *Die Macht der Sprachen*. Münster: Waxmann, S. 79-85.
- Gürsoy, Erkan (2010). Language Awareness und Mehrsprachigkeit.
<https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/la.pdf>
- Habermas, J. (1977): Umgangssprache. Wissenschaftssprache. Bildungssprache. In: *Jahrbuch der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften*, S. 36-51.
- Kniffka, G./ Roelcke, Thorsten. (2016): *Fachsprachenvermittlung im Unterricht*. Paderborn: Schöningh.
- Kniffka, Gaby (2010). Scaffolding. proDaZ. www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/scaffolding.pdf.

Lipski, Jens (2000). Für das Leben lernen - aber wo? Anmerkungen zum Verhältnis von informellem und schulischem Lernen. München: Deutsches Jugendinstitut.

Long, Michael H. (2011), Methodological Principles for Language Teaching, in Long, Michael /Doughty, Catherine (eds.), *The handbook of language teaching* (1.ed., Blackwell handbooks in linguistics; Malden, MA: Wiley-Blackwell), 373-94.

Meyer, Oliver / Imhof, Margarete (2017). Pluriliterales Lernen. Vertiefte Lernprozesse anbahnen und gestalten. *Lernende Schule*, Nr. 80. 20-24.

Meyer, Oliver, & Coyle, Daniel (2017). Pluriliteracies Teaching for Learning: conceptualizing progression for deeper learning in literacies development. *European Journal of Applied Linguistics*, 5(2), 1–24. <https://doi.org/https://doi.org/10.1515/eujal-2017-0006>.

Ortheguy, Ricardo /García, Ofélia, / Reid, Wallis (2015) Clarifying translanguaging and deconstructing named languages: A perspective from linguistics in: *Applied Linguistic Review*. Mouton deGruyter. 2015; 6(3): 281–307.

Philp, Jenefer / Adams, Rebecca / Iwashita, Noriko (2014) *Peer Interaction and Second Language Learning*. Abingdon: Routledge.

Reischmann, Jost (1995). Die Kehrseite der Professionalisierung in der Erwachsenenbildung. Lernen "en passant" - die vergessene Dimension. *GdWz* 6/4.

Sabo, Milica (2017): Universalkonzepte im Fremdsprachenunterricht. Eine qualitative Studie zu sprachenübergreifenden Lehr-Lernprinzipien. Berlin: Frank & Timme.

Schratz, Michael (2017): Lernen, das tiefer geht. Erkundungen lernseits von Unterricht., in: *Lernende Schule*, 80. 4 – 7.

Saville-Troike, Muriel/ Barto, Karen (2017) *Introducing Second Language Acquisition*. Cambridge, CUP.

Swain, Merrill /Watanabe, Yuko(2013) *Languaging: Collaborative Dialogue as a Source of Second Language Learning*, in Chappelle, (ed.) (2013), ebd. 1 – 8.

Wray, Alison (2002) *Formulaic Language and the Lexicon*, Cambridge, Cambridge University Press.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Arbeitsstelle für
Lehrwerkforschung
und Materialentwicklung

